

Bezirksoberliga

Pattenser ziehen ins Bad um

Mit dem richtigen Umgang von Rasenplätzen im Winter ist das so eine Sache. Die Fußballer des Bezirksoberligisten TSV Pattensen haben es da einfacher, könnte man denken. Schließlich sind sie im Besitz von zwei Spielfeldern. Doch gerade das macht die Angelegenheit eher doppelt kompliziert.

Das für Sonntag, 15 Uhr, geplante Heimspiel gegen den 1.FC Wunstorf wird höchstwahrscheinlich ausfallen. „Die Chance, dass angepiffen wird, schätze ich auf weniger als ein Prozent“, sagt TSV-Trainer Rüdiger Beilhardt. Gemeint ist das alte Geläuf, das Beilhardt in den vergangenen Monaten als „Kartoffelacker“ bezeichnet hat.

Die Lösung für das Problem scheint nahe liegend – und das im Wortsinn. Denn der neue Platz, den das Pattenser Unternehmen Rasenland mit Rollrasen ausgestattet hat, präsentiert sich seit Herbst in scheinbar fertigem Zustand auf dem TSV-Gelände. Doch Fußball wurde auf dem grünen Viereck noch nicht gespielt. Die Pattenser wollen ihren Platz schonen und nicht bei schlechtem Wetter mit ihren Stollenschuhen umgraben, um für den Rest des Jahres keinen weiteren „Kartoffelacker“ zu haben. „Zudem ist wegen der Witterungsbedingungen ohnehin kein normales Spiel möglich“, so Beilhardt.

Falls die Partie gegen Wunstorf, wie erwartet, ausfällt, trifft sich die Mannschaft am Sonntag um 17 Uhr zu einer außergewöhnlichen Trainingseinheit im Pattenser Bad. Dort sollen sich die Akteure beim Aqua-Jogging und Aqua-Cycling verausgaben. Wer dabei noch nicht ins Schwitzen gerät, wird dies spätestens in der Sauna tun. „Danach sind wir mindestens so kaputt wie nach einer Ligapartie“, sagt Beilhardt. tor